

**BAYERISCHES STAATSMINISTERIUM
FÜR UNTERRICHT UND KULTUS**

Mündliche Anfrage der Abgeordneten Gudrun Peters, SPD

„Gibt es Überlegungen der Staatsregierung, eine Tourismusfachschule einzurichten, nachdem im Bericht des Wirtschaftsministeriums, „Zukunftsperspektiven für den Tourismus“ und bei der diesjährigen Anhörung im Bundestag, Schwächen in der Ausbildung für Tourismus festgestellt wurden und welche Chancen bestehen für Niederbayern eine Tourismusfachschule, eventuell nach dem Modell Bad Leonfelden in Österreich, zu erhalten?“

Antwort:

Dem Tourismus kommt in Bayern eine herausragende Bedeutung zu. Aus den einschlägigen Untersuchungen ergibt sich ein Bedarf an einer qualitativ hochwertigen Ausbildung. Diese erfolgt grundsätzlich im dualen System. Durch die Neuordnung des Ausbildungsberufs „Reiseverkehrskaufmann/Reiseverkehrskauffrau“ und die Schaffung des neuen Ausbildungsberufs „Kaufmann/Kauffrau für Tourismus und Freizeit“ wurde den speziellen Bedürfnissen der Tourismusbranche Rechnung getragen und der erwarteten Nachfrage entsprochen.

Die von der Wirtschaft prognostizierten Steigerungen der Beschäftigtenzahlen werden sich vor allem auf den Bereich der beruflichen Erstausbildung auswirken. Die finanziellen Spielräume des Staates sind ausgesprochen eng. Wir müssen Prioritäten setzen. Wir werden daher die vorhandenen finanziellen und personellen Ressourcen vorrangig für die berufliche Erstausbildung verwenden und nicht ein freiwilliges Weiterbildungsangebot finanzieren.

München, den 6. Juli 2006